

Häferl/ so wohl vermacht ist/ stoß zu Pulver/ gibß in Lindenblühe-Was-
fer ein/ drey Morgen/ jedes mahl ein Löffel voll/ einem Kind halb so vil.

N^o 2. Ein anders.

Item / gib ihm Storchen-Herz zu essen / es berührt ihn nimmer-
mehr.

N^o 3. Bewährte Kunst für das Hinfallen.

Item Menschen soll sein rechte leibliche Mutter von ihrer Blühe in
Wein eingeben/ aber von kein andern Weib/ dann es ist ein Gift/
das hilfft gewiß/ und kombt ihm sein Lebenlang nicht mehr.

N^o 4. Für den hinfallenden Siechthumb ein be-
währtes Stück.

Item ein Frosch/ der zu Nachts im Wasser schreyet/ mach ihn auff/
nimmb die Gall heraus/ und gibß dem Menschen ein/ ist gerecht.

N^o 5. Ein anders.

MAn nehme ein Hollerstauden / welche auff ein Felberstock wachst /
den 21. 22. 23. Julii umb 12. zu Mittag / wann die Sonn am
höchsten Stillstand ist/ dise Tag seynd die besten/ schneid auß dem
Stock drey Creuzel / laß fassen / trags am Hals/ ein Finger unter dem
Schlund angehengt/ ist vor Schröcken und Hinfallend sehr gut.

N^o 6. Item:

Ist gut das Isop-Wasser.

Item: Ist gut das Herz-Carsuncel-Wasser. fol. 5. Num. 10.

Item: Das köstliche Majoran-Wasser. fol. 22. Num. 54.

Item: Das Wasser. fol. 22. Num. 55.

Item: Das edle Pulver. fol. 97. Num. 19.

Item: Das Pulver für das Hinfallend. fol. 101. Num. 34.

Vor hitzige Kranckheiten.

Weil ohne dem kein Appetit in disen Kranckheiten / soll man die Pa-
tienten mit gar subtilen Speisen/ Sulzen/ und wenig auff einmahl
ernähren / zu trincken kan man ihnen von kräftigen Juleppen
(Plutzer-Milchen/doch nicht zu vil) von gesortenen Wässern aber
nach Durst geben / der Wein ist höchst schädlich.

Do

N^o 1.

N^o 1. Vor die Hitz zum Schwitzen.

Nach eröffneten Leib muß man 1. Quintl Medritat in Cardobenedicten Wasser eingeben / und auff den Abend nachfolgende Milch: Nimb gesotten Gersten Wasser / Cardobenedict / Citroni: und Pfluger Kern / jedes ein Quintl / darmit die Milch angemacht / und auff die Nacht zu trincken geben / man kan auch in ein Löffel voll Milch / 20. Gran præparirtes Hirschhorn geben.

N^o 2. Schwitz-Tränckel.

Ib Hyacinthen Pulver ein halb Quintl / darunter 5. oder 8. Gran Bezoar in Scorzonera - oder Cardobenedicten Wasser einer gewachsenen Persohn.

N^o 3. Ein Tränckel vor die Hitz.

Imb 3. Löffel voll außgebalgten Hauswurz: Saft / von Krebs: Augen auch so vil / Rosen: Himbör: und Holler: Essig / von jeden ein Löffel voll / hernach nimb Roß: Roth / so frisch ist / stoß und reiß mit den 3. Essigen ab / balgs auß / daß 3. Löffel voll werden / gesetzt / es wäre nicht Essig genug / so nimbt man mehrers darzu / und gießt mit obigen ab / und gibts dem Kranken zu trincken. Probatum.

N^o 4. Ein Tränckel in der Hitz zu geben.

Kstlich nimb 3. Löffel Rosen: Wasser (wann man Mutter süchtig ist / ein anders kühlendes Wasser) 2. Löffel voll Himbör: Essig / und ein Messer spiz Gaffer / etliche Blühe Saffran / von einem U die Clar / mit ein Löffel voll der obigen Wasser den Gaffer und Saffran abgerührt / und zu trincken geben / 2. Stund darauff gefast.

N^o 5. Vor die Hitz.

Imb frisches Roß: Roth / in ein Möser mit frisch Brunnen: Wasser abgerührt / durch ein Tuch geseihen / und eingeben / man kans auch einer schwangern Frauen geben / und brauchen / ist bewährt.

N^o 6. Ein anders Mittel vor die Hitz.

In halb Loth Schieß: Pulver / ein Viertling Schwefel / ein Viertling Breün: Zeltl / vermisch alles durcheinander zu Pulver / darvon einem Menschen in ein kühlenden Wasser einen guten Messer: spiz voll eingeben.

N^o 7.

N^o 7.

Trinck-Wasser.

Rem / nimb ein neuen Ziegelstein / zerschlag den in kleine Stückel 2. gute Hand voll / gieß 2. Maß Wasser daran / laß ein Stund lang verdeckt sieden / seyhe es ab / und thue darein ein Loth gebrennt Hirschhorn / diß ist ein treffliches Wasser zum stäten Trinck / man muß allzeit auffrühren / wann man darvon trincken will.

N^o 8. Ein Recept in Ungarisch- und allen hitzigen Kranckheiten.

Man nehme Pfersich-Kern / brate sie auff einem Wax-Licht / stoß es zu Pulver / gibß dem Krancken in einem Saurampffen- oder Andivi-Wasser.

N^o 9. Ein bewährte Arzney für die Ungarische Kranckheit.

Mann einen die Kranckheit ankombt / so nimb 11. Knoblauch-Zehen / und mache sie gar sauber / zerstoß dieselben mit einem hölzernen Stämpffel / thue darein ein Essig / und wenig Saltz / darnach nimb dasselbige / und reib die Armb von der Hand außwärts durch den Ruckgrad / so wohl die Füß von oben hinunter / und die Sohlen gar stark darmit : und wohl hinein geriben / sich darauff nicht dergelegt / und warm zgedeckt.

N^o 10. Ein gutes Pflaster in hitzigen Ungarischen Kranckheiten / und wann man kein Schlass hat.

Man nimbt ein halben Löffel voll weissen Magen / ein Löffel voll Hanff-Kerner / 15. Pfersich-Kern / 15. Cronabethkör / ein wenig Amberdum / dise Stück ein jedes insonderheit gestossen / und durcheinander gemischt / hernach nimbt man ein gute Hand voll durren Majoran / fein von Stengeln abgestreift / misch ihn auch unter die obgemeldte Stück / machs mit Rosen- oder Holler-Essig an / daß wohl naß werde / wie ein dickes Koch / und binde es zwischen 2. Tüchel dem Krancken auff beyde Schläff / wanns trucken wird / thue mans wiederumb mit Rosen-Wasser ansetzen / man kan auch ein wenig Rosen-Essig darunter nehmen / ist gar gut. Probatum.

Do 2

N^o 11.

N^o 11. Umbschlag für den Kopff / in der Hitz zu
gebrauchen.

M Umb Holler: Essig / Hollerblühe: Salat / Eisenkraut: Wasser / reines
so vil als deß andern / Mellaunkern 6. Quintl / Pfersichkern zwey
Quintl / weissen Magen / rothen Sandl / jedes 1. Quintl / Safran
ein wenig / alles gestossen / die Wasser und Essig untereinander gemischt /
mit durchgeprest / und also umb den Kopff geschlagen / wann das Tüch:
lein trucken ist / wiederumb naß gemacht.

N^o 12. Für grosse Hitz den Leuthen zu brauchen.

M Umb ein grossen Löffel voll Saliter / zerstoß ihn klein / rühr ihn mit
ein Weissen von ein Ay wie ein Koch ab / streichs auff ein Tüchel /
und auff das Herz gelegt / wanns trucken ist / wiederumb frisch ge:
macht / man soll auch von einer ungebleichten Leinwath / so lang der
Ruckgrad ist / 4. Finger breit schneiden / und in starcken Brandwein ein:
tuncken / und auff den Ruckgrad legen / auff das Herz und Ruckgrad
müssen dise 2. Pflaster zugleich gelegt werden.

N^o 13. Ein anders Mittel darvor.

M Umb Gaffer / rothe Myrthen / jedes ein halb Loth / Weyhrauch
2. Loth / Aßang einer Haselnuß groß / ungeribenen Safran / was
man mit 2. Fingern fassen kan / Hanff: und Pfersichkern / jedes an:
derthalb Loth / stosse dise Stück zusammen / mit dem Weissen von Ayren
angemacht / ein Löffel voll Rosen: Wasser / oder Rosen: Essig auch darun:
ter gemischt / und auff ein Hanffene Reissen auffgestrichen / über die Soh:
len gelegt / auch ein rockenes Brod gebähet / in ein Rosen: Essig lablecht
getunckt / auff die Puls und Herz gelegt / und auff die Füß gebunden.

N^o 14. Vor die Hitz ein Pflaster.

M An nimbt Gersten / Hauß: Wurzen / und ein lebendigen Krebsen
gar klein gestossen / Saliter: Zeltl / Bolum Armenum gepulvert /
darunter gemenet / und mit Borago: oder Lindenblühe: Wasser /
wie ein Koch dünn gemacht / auff ein Tuch gestrichen / auff das Herz ge:
legt / wanns dürr: wird / wiederumb verneuern lassen.

N^o 15. Vor die Ungarische Kranckheit.

M Umb von einem Ay das Weisse / und etlich Safranblühe / rührs mit
einem Allaun / daß wie ein Löffel wird / rühre ein wenig Brand:
wein darunter / streichs auff ein Tüchl / und legs auff das Hirn.

N^o 16.

N^o 16.

Ein anders.

Siem / nimb Rosen Wasser / Hollerblühe Wasser / Rosen-Essig / Pfersichkerner deren 4. oder 5. die Pfersichkern soll man klein zu Pulver stossen / und hernach unter die Wasser vermischen / und durch ein Tüchlein zwingen / ein zweyfaches Tüchlein nehmen / und dar ein netzen / über die Stirn oder Schläff schlagen / wann es trucken wird / muß man es allezeit wieder frisch einweichen / überschlagen.

N^o 17.

Ein Pulver zum Eingeben.

Süßlich nimb braun oder weissen Zucker Candell ein halb Pfund / Zimber / Gaffer / Zitwer / gebrenntes Hirschhorn / weisse Terra Sigillata, St. Paulus Erd / jedes 5. Loth / rothe Terra Sigillata, und schöne weisse Brein oder Saliter Zetl nennt mans / jedes 4. Loth / mach diß alles untereinander zu subtilen Pulver / und behalts zum Gebrauch.

NB. Von diesem Pulver gibt man einem alten grossen Menschen 4. gute Messerspiß voll / einem jungen aber weniger / nachdeme das Alter ist / in Cardobenedict Melissen und Boragiblühe Wasser untereinander vermisch / ein.

Item: Das Wasser.	fol. 4.	Num. 8.
Item: Für die Ungarische Kranckheit dienet das kößliche Pestilenz Wasser.	fol. 18.	Num. 44.
Item: Das saure Wasser.	fol. 23.	Num. 58.
Item: Der goldene Essig.	fol. 35.	Num. 1.
Item: Der Attich Saft.	fol. 41.	Num. 2.
Item: Der Ritten Saft.	fol. 44.	Num. 14.
Item: Der Saurampffer Saft.	fol. 48.	Num. 27.
Item: Die Herz Latwerg.	fol. 54.	Num. 2.
Item: Die Hauß Latwerg.	fol. 54.	Num. 3.
Item: Latwerg für die Ungarisch Kranckheit.	fol. 57.	Num. 12.
Item: Das Cardobenedict Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die Rosen Salben.	fol. 83.	Num. 19.
Item: Das Bezoar Pulver.	fol. 94.	Num. 11.
Item: Das rothe Edelgestein Pulver.	fol. 96.	Num. 16. 17.
Item: Das Aschenfarbe Edelgestein Pulver.	fol. 96.	Num. 18.
Item: Das grüne Pulver.	fol. 99.	Num. 26.
Item: Das Pulver für die hitzige Kranckheit.	fol. 100.	Num. 30.
Item: Das Pulver.	fol. 102.	Num. 36. 37.
Item: Pulver für die Ungarische Kranckheit.	fol. 102.	Num. 38.

Do 3

Item:

Item: Die Sulz von Hirschhorn.

fol. 294. Num. 2.

Item: Das Recept der Penonischen Pillulen.

fol. 138. Num. 29.

Herz-Stärckungen.

N^o 1. Ein Herz-Stärck-Wasser / in Schwachheiten zu gebrauchen.

Nimb ein Quintl Krebs-Augen / 2. Quintl Hirschhorn / beyde præparirt / ein Messerspiß Alkermes / vermischt mit Ochsenzungen- und Boragi-Wasser / und gibs ein auff 3. mahl.

N^o 2. Sulz von Hirschhorn / welche in grossen Schwachheiten zu gebrauchen.

Sstlich nimb das Hirschhorn / laß es mit einem Reiff-Messer klein schneiden / wie die aller subtilste Hobelschaitten seyn / darnach nimb 3. Hand voll geschnittener Schaitten / gieß darauff ein Seidl Boragi-Wasser / darzu legt man auch gebrennt Hirschhorn / Saffran / jedes ein wenig / Muscatblühe nach Geduncken / misch alles durcheinander / thue es in ein Flaschen / und gieß hernach ein frisch Brunnen-Wasser daran / so vil / daß es 3. Finger über die Species gehe / vermach die Flaschen wohl / daß nichts heraus kan / setz es in ein Kessel mit Wasser zum Feuer / laß also 5. Stund lang sieden / nach diesem nimbs herauß / und zwings durch ein einfaches Tuch in ein Beck / darunter thue von 2. Avern die Clar / gar wohl abgeklopfft / laß ein halbe Stund sieden / und kurz vorhero / ehe mans vom Feuer nimbt / so thue man das Saure von Lemoni / und ein klein wenig Zucker darzu / wann es also 3. Sud gethan / so nimbs vom Feuer / und senh es durch ein vierfaches Tuch / wie es von sich selbst durchlaufft / weil es noch am heissesten ist / setz in ein Keller / es gestehet gleich über Nacht / und wird ein schöne Sulz.

N^o 3. Ein gute Milch / so das Herz stärckt / und gibt ein gute Nahrung.

Nimb ein Seidl Gersten-Wasser / ein halb Loth Pluger-Kern / ein Quintl Pomerantschen-Kern / stoß sie gar klein / und gieß von dem Wasser zu / daß nicht ölig werden / wann sie gestossen / so gießt man das Wasser und Kern durcheinander ab / und druckts durch ein Tüchel / daß die Krafft wohl herauß kombt / dann nimbt man 15. Gran præparirte Perl / præparirte Krebs-Augen auch so vil / mit Zucker-Candel / oder andern Zucker süß gemacht / nachdem es einer süß haben will.

N^o 4.